

Was wünschen sich Menschen mit Lernschwierigkeiten vom neuen Landesgesetz?

Karin Pfeifer- People First Südtirol

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank, dass die Selbstvertretungsgruppe „People First Südtirol“ bei der Überarbeitung vom neuen Landesgesetz mitmachen darf.

Mein Name ist Karin Pfeifer.

Ich bin die Ansprechpartnerin der Selbstvertretungsgruppe „People First Südtirol“.

Wir gehören zur welt-weiten People First Bewegung.

Ein Ziel der Selbstvertretungs-Bewegung ist es,
sich für alle Menschen mit Lernschwierigkeiten einzusetzen.



Es ist auch unser Ziel,
dass wir uns selbst vertreten.

Das bedeutet, wir selbst sprechen für uns!

Wir selbst sagen was uns wichtig ist!

Es ist wichtig dass Menschen mit Lernschwierigkeiten
gute Unterstützung bekommen.

Was wünschen sich Menschen mit Lernschwierigkeiten vom neuen Landesgesetz?

Karin Pfeifer- People First Südtirol

Wir brauchen gute Unterstützung damit wir unsere Meinung sagen können, damit wir mitreden und mitmachen können.

Es hängt von der Umgebung ab, ob wir Menschen mit Lernschwierigkeiten wirklich mitmachen können.

Das ist auch der Gedanke von Inklusion.

Jede Person soll in der Gesellschaft dabei sein können!

Egal ob man gut sprechen kann,
ob man schnell denken kann,
ob man im Rollstuhl sitzt,
ob man sieht oder nicht sieht,
ob man alt oder jung ist:

eine Gesellschaft kann entscheiden ob alle Menschen ihren Platz finden!



Eine Lernschwierigkeit oder eine Beeinträchtigung ist nicht der eigentliche Grund ob man in der Gesellschaft dabei ist oder nicht.

Alle Menschen können in einer Gesellschaft dabei sein und ihren Platz finden.

Die Gesellschaft muss den Menschen aber die Möglichkeit dazu geben.

Deshalb finden wir es auch sehr gut dass wir mit machen können.

Und die Meinungen und Ideen von vielen Menschen mit Lernschwierigkeiten einbringen können.

Damit auch wir Menschen mit Lernschwierigkeiten mitbestimmen können, wie unser neues Gesetz werden soll!

Wir sind die Experten von unserem eigenen Leben, weil wir selbst betroffen sind!

Nun möchte ich Ihnen berichten,

wie wir die Meinung von Menschen mit Lernschwierigkeiten eingeholt haben.

Und welche Aussagen sie gemacht haben.

Was wünschen sich Menschen mit Lernschwierigkeiten vom neuen Landesgesetz?

Karin Pfeifer- People First Südtirol

Wir haben im Februar 2013
4 Werkstätten besucht.

- Sozialzentrum Kurtatsch,
- Seeburg Brixen,
- Werkstatt Kimm in Kardaun,
- Werkstatt Lebenshilfe Schlanders.



Wir haben den Strukturleiterinnen und Strukturleitern ein E-Mail geschrieben.
Wir haben sie gefragt ob wir zu ihnen kommen können.

Wir haben ihnen geschrieben, dass das Landesgesetz überarbeitet wird.
Wir möchten gerne mit den Personen die in der Werkstatt arbeiten
und in den Sozialzentren leben eine Gesprächsrunde machen.

Die Strukturleiterinnen und Strukturleiter haben die Personen
die dort arbeiten gefragt.

Jede und jeder der Interesse hat kann zu den Gesprächsrunden kommen.
Alle konnten selbst entscheiden, ob sie kommen wollen oder nicht.

In einer Werkstatt haben sich die Personen vorbereitet.
Sie haben sich bereits vor unserem Besuch getroffen.
Sie haben über ihr Leben nachgedacht und vieles besprochen.



Bei unseren Besuchen haben wir zuerst berichtet, was ein Gesetz ist.
Dann haben wir berichtet was das Landesgesetz 20 ist.

Wir haben darüber gesprochen warum dieses Landesgesetz
für uns Menschen mit Lernschwierigkeiten so wichtig ist.



Was wünschen sich Menschen mit Lernschwierigkeiten vom neuen Landesgesetz?

Karin Pfeifer- People First Südtirol

Wir haben über Wünsche gesprochen.

Welche Wünsche haben die Personen für ihr Leben?

Gibt es in ihrem Leben Dinge, die sie gerne ändern würden?

Welche Änderungen sind das?



Wir haben verschiedene Plakate mit Bildern vorbereitet.

Wir haben das Leben in verschiedene Bereiche unterteilt:

Arbeit,



Familie,



Wohnen,



Partnerschaft und Beziehung,



Freizeit,



Freundschaften.





Was wünschen sich Menschen mit Lernschwierigkeiten vom neuen Landesgesetz?

Karin Pfeifer- People First Südtirol

Jeder Besuch hat ungefähr 1,5 Stunden gedauert.

Unsere Gesprächsgruppen waren unterschiedlich groß:

Kurtatsch und Schlanders ungefähr 10 Personen,

Kimm in Kardaun ungefähr 20 bis 30 Personen,

Seeburg in Brixen mehr als 40 Personen.

Wir haben die Personen gefragt,
über welche Bereiche sie reden möchten.

Wir haben jeden Bereich so besprochen:

- Was läuft gut? Was gefällt mir?
- Was läuft nicht gut? Was gefällt mir nicht gut?
- Was möchte ich ändern?

Welche Vorstellungen, Träume und Wünsche hab ich für die Zukunft.

Das sind die Aussagen von den befragten Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Wir haben alle Aussagen aufgeschrieben.



Bereich Arbeit: Was läuft gut? Was gefällt mir?

- Ich arbeite sehr gerne in der Werkstatt.
- Die Arbeit in der Werkstatt ist für mich sehr sinnvoll.
- Diese Arbeit gibt mir Sicherheit.
- Die Gemeinschaft bei der Arbeit ist für mich sehr positiv, wir helfen uns gegenseitig aus.
- Wir haben Spaß in der Werkstatt und das ist sehr gut.
- In der Werkstatt bin ich in Kontakt mit vielen Menschen. Dies gefällt mir sehr gut.
- Ich finde gut dass der Wohnort und Arbeitsort im gleichen Gebäude ist.
- Ich bin mit dem Taschengeld recht zufrieden.
- Mir gefällt in der Werkstatt, dass ich aussuchen kann wo ich arbeiten will.
- In der Werkstatt habe ich eine gute Betreuung.



Bereich Arbeit: Was läuft nicht gut? Was gefällt mir nicht gut?

- Bekomme in der Werkstatt nur ein Taschengel, das ist sehr wenig.
- Ich bekomme zu wenig Geld.
- Ich bin mit meinen Gehalt nicht zufrieden
- Ich bin mit dem Geld nicht zufrieden, ich hätte gerne einen richtigen Lohn damit ich in Zukunft eine Wohnung bezahlen kann.

Was wünschen sich Menschen mit Lernschwierigkeiten vom neuen Landesgesetz?

Karin Pfeifer- People First Südtirol



Bereich Arbeit:

Was möchte ich ändern?

Welche Vorstellungen,

Träume und Wünsche habe ich für die Zukunft.

- Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt soll verbessert werden.
- Ich möchte genügend Geld verdienen, um eine Wohnung kaufen zu können.
- Ich möchte in meiner Werkstatt gerne die Gruppe wechseln.
- Es gibt in unserer Werkstatt einige Außenarbeitsplätze. Es sollte mehrere geben.
- Es sollte mehr Arbeitsplätze für Menschen mit Lernschwierigkeiten geben.
- Es sollte für uns möglich sein, auch die Werkstatt zu wechseln.
Auch in einer anderen Bezirksgemeinschaft eine Arbeit machen können.
- Mehr Werkstattplätze nach außen verlegen.
- Ich möchte gerne ein Praktikum machen.
Ich brauche aber auch eine Praktikumsbegleitung.
- Es bräuchte mehr Arbeitsplätze für uns außerhalb der Werkstatt.
- Es bräuchte mehrere soziale Genossenschaften, wo wir arbeiten können.
- Ich wünsche mir dass es mehr Arbeitsplätze geben soll,
nicht nur Werkstatt-Arbeiten.
- Es bräuchte mehr Praktikumsplätze, das müsste viel einfacher geregelt werden.
- Ich wünsche mir mehr Erfahrungen in der Arbeitswelt zu machen,
auch außerhalb der Werkstatt.
- Eine richtige Berufsausbildung wäre wichtig,
damit man später einmal irgendwo richtig arbeiten kann.
Es wäre gut, wenn auch wir eine Lehre machen könnten.
- Es soll Weiterbildungsmöglichkeiten für uns Menschen mit Lernschwierigkeiten geben.

Was wünschen sich Menschen mit Lernschwierigkeiten vom neuen Landesgesetz?

Karin Pfeifer- People First Südtirol



Bereich Wohnen:

Was läuft gut? Was gefällt mir?

- Die Wohnung ist ein sicherer Ort, es ist gut ein Zuhause zu haben.
Für mich ist das Zusammen Leben in der Familie sehr gut.
- Wir sind 5 Personen in der Wohngemeinschaft. Das geht sehr gut.
- In der Wohngemeinschaft kann ich vieles selbst entscheiden.



Bereich Wohnen:

Was läuft nicht gut? Was gefällt mir nicht gut?

- Es gibt zu wenig Wohngemeinschaften und sie sind zu klein
- Ich wohne noch bei den Eltern.
Wenn die Eltern einmal nicht mehr sind, was kommt dann? Das macht mir Angst.
- Schwierigkeiten mit Mitbewohnerinnen und Mitbewohner
- In einer Wohngemeinschaft kann man oft nicht aussuchen mit wem man wohnt.
Man kann auch nicht sein Zimmer selbst einrichten.
- Ich kann nicht mit meiner Partnerin oder meinem Partner in einer Wohngemeinschaft wohnen.
- Ich hätte gerne Unterstützung wenn ich abends ausgehen will.



Bereich Wohnen:

Was möchte ich ändern?

Welche Vorstellungen,

Träume und Wünsche habe ich für die Zukunft.

- Ich hätte gerne eine Unterstützung zu Hause, weil die Eltern nicht mehr alles schaffen.
- Es sollte Wohnung im Dorfzentrum geben.
- Ich wohne alleine.
Ich hätte gerne Unterstützung bei der Bürokratie und bei den Formularen.
- Wohnungen in den Gemeinden sollten für Menschen mit Lernschwierigkeiten zur Verfügung gestellt werden.
- Ich will mitentscheiden, wo ich wohne.
- Ich möchte auswählen, wo ich wohne.
- Ich bräuchte hin und wieder Unterstützung in meiner eigenen Wohnung.
- Ich möchte gerne eine eigene Wohngemeinschaft gründen und die Mitbewohner selbst aussuchen
Ich brauche aber Unterstützung bei der Wohnung-Suche.
Die Wohnung-Suche ist für mich alleine viel zu kompliziert.
Ich bräuchte auch Unterstützung bei der Gründung von der Wohngemeinschaft und dann auch im täglichen Leben.
Diese Unterstützung möchte ich mitbestimmen.
- Die Wohnungen sollten alle Barriere frei sein!
- Ich bräuchte mehr Unterstützung beim Geld.

Was wünschen sich Menschen mit Lernschwierigkeiten vom neuen Landesgesetz?

Karin Pfeifer- People First Südtirol



Bereich Freizeit:

Was läuft gut? Was gefällt mir?



Bereich Freizeit:

Was läuft nicht gut? Was gefällt mir nicht gut?

- Die Freizeitmaßnahmen sind in der Werkstatt gestrichen worden.
Ich kann nicht mehr Urlaub machen, das ist schade.



Bereich Freizeit:

Was möchte ich ändern?

Welche Vorstellungen,

Träume und Wünsche habe ich für die Zukunft.

- Die architektonischen Barrieren in den Dörfern und Städten sind oft ein Hindernis.
Das ist für Elektro Rollstühle ganz schwierig.



Bereich Familie: Was läuft gut? Was gefällt mir?

- Meine Familie tut mir sehr gut.
- Ich lebe gerne in meiner Familie.



Bereich Familie: Was läuft nicht gut? Was gefällt mir nicht gut?

- Die Eltern sollen schauen, dass Kinder selbstständig werden.



Bereich Familie: Was möchte ich ändern? Welche Vorstellungen, Träume und Wünsche habe ich für die Zukunft.

- Es sollte auch einen Platz geben, wo wir gut leben können, wenn es in der Familie nicht klappt oder nicht gut geht.



Bereich Partnerschaft: Was läuft gut? Was gefällt mir?

- Meine Partnerschaft ist sehr gut.
- Es ist ganz schön eine Partnerschaft zu haben.
Es ist aber auch oft schwierig.



Bereich Partnerschaft: Was läuft nicht gut? Was gefällt mir nicht gut?

- Wir streiten oft, und das ist nicht gut.



Bereich Partnerschaft: Was möchte ich ändern? Welche Vorstellungen, Träume und Wünsche habe ich für die Zukunft.

- Ich hätte gerne Unterstützung in der Wohngemeinschaft die mir hilft die Probleme in der Partnerschaft zu lösen.
Es ist wichtig, dass die Betreuer auf uns zugehen und mit uns reden.
- Auch über heiraten reden.
- Ich möchte mit meiner Partnerin gemeinsam leben.

Was wünschen sich Menschen mit Lernschwierigkeiten vom neuen Landesgesetz?

Karin Pfeifer- People First Südtirol

Das waren die Aussagen von ungefähr 60 Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Wir bedanken uns herzlich bei ihnen!

Sie haben sehr gut mitgearbeitet und mitgedacht.

Und sie haben ganz klar gesagt was sie brauchen und was gut für sie ist!

Bei diesen Gesprächsrunden haben wir aber festgestellt, dass es mehr Zeit braucht um die Menschen mit Lernschwierigkeiten zu befragen.

Wenn Menschen mit Lernschwierigkeiten wirklich mitreden sollen, brauchen sie viel mehr Zeit und viele Gespräche.



Viele von den Personen mit denen wir gesprochen haben wohnen schon lange in Wohnheimen oder Wohngemeinschaften. Sie arbeiten schon sehr lange in Werkstätten.

Diese Menschen kennen ihr Leben sehr gut!

Es ist aber sehr schwer für sie, sich etwas anderes vorzustellen.

Damit sie wirklich mitreden und mitbestimmen können, müssen sie erst vieles erfahren, lernen und auch sehen!

Dann erst können sie sich entscheiden.

Dann erst können sie wirklich sagen:
was will ich,
was brauche ich,
was wünsche ich mir.





Was wünschen sich Menschen mit Lernschwierigkeiten vom neuen Landesgesetz?

Karin Pfeifer- People First Südtirol

Wir glauben dies ist ganz wichtig dass man daran denkt,
wenn man ein neues Gesetz macht.
Denn Menschen mit Lernschwierigkeiten sollten viel mehr mitreden können,
wenn es um dieses neue Gesetz geht.

Sie müssen aber befähigt werden, wirklich auf Augenhöhe mitzureden!
Ganz nach unserem Motto: **Nichts über uns, ohne uns!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Die Zeichnungen sind von:

©Reinhild Kassing (auf den Seiten 1, 3, 4, 13)

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V. 2013
(auf den Seiten 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13)